

gedient zu haben. Die Aschenschicht enthielt Knochen von Kleinvieh und Scherben einer theräischen Tasse.

Grab 63 (42). Das Grab ist rückwärts an die Terrassenmauer gelehnt; von der Nordmauer ist ein Ansatz erhalten, die Südmauer gehört dem Nachbargrabe an, welches mithin älter ist. Von der Vorderwand scheint eine Reihe in flachem Bogen halb abgerutschter Steine herzurühren, die wohl ursprünglich in der Flucht des Nachbargrabes lagen.— Vom Inhalt fanden sich folgende Reste:

1. In der Nordostecke Steine von einer Packung mit Scherben vom Unterteil einer theräischen Amphora.

2. Ungefähr in der Mitte der Rückwand in einer Steinpackung bergauf liegend die theräische Amphora A 232. Darin unverbrannte Kinderknochen, eine theräische Tasse und in dieser das kretische Töpfchen C 11.

3. Neben 2 mit Steinen und mit Scherben einer sehr grossen theräischen Amphora verpackt die theräische Amphora A 28. Darin unverbrannte Kinderknochen, Scherben eines theräischen Skyphos und das Kännchen R 6.

4. Nahe der Südostecke in gemeinsamer Packung zerdrückt die theräischen zweihenkligen Chytrai A 223 und 225, sowie der einhenklige Kochtopf A 200. Alle drei enthielten nur noch Erde.

5. An der Südwand nebeneinander zwei grosse Steinkugeln (U 87, 88).

Vor der Beisetzung 2 fanden sich Reste einer sehr sorgfältigen Steinpackung; von dort stammen vielleicht weiter unterhalb im Schutt gefundene Scherben einer grossen theräischen Amphora. Ferner lag im Schutt der Unterteil eines Eimers aus hartem gelbem Thon voller Einsprengungen, mit hellbraunem Überzug und rötlichem Firnis. Aussen und innen Ringe.

Grab 64 (44). Das an die Terrassenmauer gebaute Grab ist bis zur untersten Schicht seiner Wände zerstört, weshalb die Lage der Thür nicht mehr festzustellen ist; die Breite der Vordermauer ist durch den südlichen Eckstein gegeben. Vom Inhalt fanden sich nur noch drei steinerne Verschlussplatten, eine Scherbe eines feinen protokorinthischen Skyphos, eine bronzene Haarzwicke V 39 und ein Schleuderstein U 86.